

Spontanveränderungen am exokrinen Pankreas bei Hund und Katze

P. Bangerter

Zusammenfassung: Die pathologischen Veränderungen am exokrinen Pankreas bei Hunden und Katzen, die in der Literatur beschrieben sind, werden in dieser Arbeit den Angaben aus der Humanmedizin gegenübergestellt. Dabei ist festzustellen, daß eine große Übereinstimmung zwischen den Befunden in der Humanmedizin und denen der Veterinärmedizin besteht. Einzelne Krankheitsbilder, wie die idiopathische Pankreasatrophie des Hundes, sind mit keiner beim Menschen vorkommenden Veränderung vergleichbar. In der vorliegenden Arbeit werden die Bauchspeicheldrüsen von 43 Hunden und 57 Katzen, die aus dem Sektionsmaterial des Instituts für Tierpathologie der Ludwig-Maximilians-Universität München stammen, makroskopisch und histologisch untersucht. Der Vergleich der pathologischen Befunde von Hunden und Katzen zeigt eine weitgehende Übereinstimmung. Einigen histologischen Befunden (Gangveränderungen, Lipomatose) kommt keine nosologische Bedeutung zu. In der Altersgruppe der bis zu 5-jährigen Tiere zeigen nur 53,3% der Hunde und 40,0% der Katzen unveränderte Pankreata. Die häufigste Diagnose war die chronische Pankreatitis, sie zeigt ein weites Spektrum an histologischen Veränderungen (Fibrose, lymphozytäre Infiltrate, intrazelluläre Vakuolen, dilatierte Azini) und ein unterschiedliches Verteilungsmuster (diffus oder herdförmig). Die Häufigkeit der chronischen Entzündung des Pankreas weist eine deutliche Alterszunahme auf. In der Gruppe der 11-jährigen und älteren Tiere wurde sie bei 43,8% der Hunde und 76,9% der Katzen gestellt. Die in der Literatur meist als knotige Hyperplasie beschriebene Veränderung wurde in dieser Untersuchung der chronischen Pankreatitis zugeordnet. Diese als herdförmig-knotig beschriebene Form der chronischen Pankreatitis war vor allem bei den Katzen festzustellen und konnte in einigen Fällen nicht mit Sicherheit von tumorösen Veränderungen abgegrenzt werden. Das Regenerationsvermögen des exokrinen Pankreas, für welches einzelne Hinweise zu erkennen waren, konnte in dieser Arbeit nicht mit Sicherheit nachgewiesen werden und bedarf weiterer Untersuchungen.

Summary: A review of the literature for this study indicates the types of pathologic abnormalities found in the exocrine pancreas of both the feline and canine species. These abnormalities are described, and a comparison with findings in human medicine is made. In general, there is a significant agreement between the data in human and veterinary medicine while some pancreatic diseases, like the idiopathic atrophy of the canine pancreas cannot be compared to any pancreatic aberrations found in humans. In this paper the pancreases of 43 dogs and 57 cats, sourced from the necropsy material of the Institute of Veterinary Pathology of the Ludwig-Maximilian-University Munich are macroscopically and histologically examined. A comparison of the pathological findings in dogs and cats indicates a high degree of correspondence. Some histological findings (aberrant ducts, lipomatosis) are of no nosological significance. In animals up to five years of age, only 53.3% of dogs, and 40.0% of cats showed non-aberrant pancreases. The most frequent diagnosis was chronic pancreatitis. This condition displays a wide spectrum of histological abnormalities (fibrosis, lymphocytic infiltration, intracellular vacuoles, dilated acini), and its distribution pattern varies from diffuse to focal. There is a significantly increased incidence in older animals. In the group of animals aged eleven years and older the diagnosis of chronic pancreatitis could be made in 43.8% of dogs and 76.9% of cats. The aberration, in the literature mostly described as nodular hyperplasia we assigned to the classification 'chronic pancreatitis'. This feature of chronic pancreatitis, described as focal-nodular was predominantly found in cats. In some cases it was not possible to distinguish these lesions from tumorous aberrations. Although we found some suggestion of the possible capacity of the exocrine pancreas to regenerate, this ability could not be established with certainty and further examination is indicated.